

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 3. [1895]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris :  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 28. März.

Mein lieber Freund,

HENRI ALBERTS Artikel erscheint morgen oder übermorgen in der »REVUE DES REVUES«. Ich fende Dir zwei Bürftenabzüge, einen für Dich, einen für RICHARD. Der Artikel hat manche Fehler in Auffassung und Ausdruck. BÄHR ist zu fehr herausgeftrichen, Du zu wenig. Aber im Ganzen gefällt mir die kleine Abhandlung und wird Dir wohl auch gefallen.

Über Deinen lieben ausführlichen Brief habe ich mich fehr gefreut. Ich danke Dir einftweilen dafür und fchreibe Dir nächstens.

Schreib', bitte, an HENRI ALBERT (21. RUE JACOB) ein paar Zeilen des Dankes. Auch RICHARD foll das thun.

Schreib' mir, ob Dir der Artikel gefallen hat, ob ich Dir weiter Parifer Zeitungartikel fchicken foll, ob Ihr den COURRIER FRANÇAIS bekommt? Die letzten beiden Fragen muß ich nun schon zum dritten Mal stellen. Oh! Oh! Oh!

Bitte, bitte komm' nach PARIS!

Auch RICHARD foll kommen: es ist Frühling hier und große Schönheit.

Über das Buch von ANDRIAN bin ich Zeile für Zeile und Wort für Wort Deiner Ansicht. Eine unreife Dilettanten-Arbeit, mit viel Selbstgefälligkeit, viel Unklarheit, viel Anempfindung <sup>^</sup>und einigen schönen Wendungen.<sup>v</sup> Solche Sachen läßt man in feinem Pult liegen und gibt fie nicht als Buch heraus. Es gehört die ganze Urtheilslosigkeit und Gewiffenslosigkeit eines BÄHR dazu, um das als eine Literatur-Ereigniß zu proklamiren! Welch <sup>^e</sup><sup>v</sup> ein Verderber von Gefchmack und Talent!

Aber nein, ich habe keine ja keine Zeit, Dir heut zu fchreiben.

Auf nächstens alfo!

Grüß' Dich Gott!

Dein treuer

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1467 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit schwarzer Tinte das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

10 Artikel] Henri Albert: *Les Jeunes Viennois*. In: *Revue des Revues*, Bd. 13, 1. 4. 1895, S. 8–13.

- <sup>11</sup> *Bürstenabzüge*] Einer der Bürstenabzüge findet sich in Schnitzlers Zeitungsausschnittssammlung an der *University of Exeter*, Box 37/1.
- <sup>26</sup> *.und ... Wendungen.*] Goldmann tilgte den Punkt am Ende des Satzes nicht. Die Einfügung suggeriert jedoch den Willen, diesen zu streichen.
- <sup>28–29</sup> *als ... proklamieren*] Leopold von Andrian-Werburgs Erzählung *Der Garten der Erkenntnis* hatte durch Bahr einen Verleger gefunden, indem dieser Samuel Fischer am 25. 1. 1895 in einem Brief schrieb, Andrians »Text wäre »das beste Werk nach meinem Urteile, was bisher die europäische Moderne hervorgebracht hat«. (Samuel Fischer, Hedwig Fischer: *Briefwechsel mit Autoren*. Herausgegeben von Dierk Rodewald und Corinna Fiedler. Mit einer Einführung von Bernhard Zeller. Frankfurt am Main: S. Fischer 1989, S. 171–172) Anlässlich des Erscheinens veröffentlichte Bahr eine überschwängliche Rezension in der *Zeit*: Hermann Bahr: *Der Garten der Erkenntnis*. In: *Die Zeit. Wiener Wochenschrift*, Bd. 2, H. 24, 16. 3. 1895, S. 171–172. Schnitzler las das Werk am Tag nach Erscheinen dieser Rezension, am 17. 3. 1895, und notierte sich: »Spuren eines Künstlers, schöne Vergleiche.– Keine Gestaltung, Affectation, Unklarheiten, – unreifer Loris – nicht reifer Goethe, wie Bahr sagte.– Es mit ›Kind‹ oder ›Sterben‹ vergleichen ist dumm und frech.«

### Erwähnte Entitäten

Personen: Henri Albert, Leopold von Andrian-Werburg, Hermann Bahr, Richard Beer-Hofmann, Samuel Fischer, Hedwig Fischer, Johann Wolfgang von Goethe, Hugo von Hofmannsthal, Leopold Sonnemann  
 Werke: *Das Kind*, *Der Garten der Erkenntnis*, *Der Garten der Erkenntnis*, *Die Zeit. Wiener Wochenschrift*, *Le Courrier français*, *Les Jeunes Viennois*, *Revue des Revues*, *Sterben*. *Novelle*  
 Orte: Europa, Paris, Wien, rue Feydeau, rue Jacob  
 Institutionen: Frankfurter Zeitung, S. Fischer Verlag

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 3. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02732.html> (Stand 19. Januar 2024)